

Den bewahrenden Gottheiten (hat diese Inschrift geweiht) der Statthalter Q. Tarquinius Catulus, unter dessen Aufsicht das Praetorium, das in Trümmern zusammengestürzt war, in neuer Gestalt wiedererrichtet wurde.

Der Dedikant des Weihaltars, Tarquinius Catulus, ist anderweitig nicht bekannt. Unklar ist, ob er die Position eines Legionslegaten oder die eines Provinzlegaten (= Statthalters) bekleidet hat. Sein in der Inschrift angeführter Titel „legatus Augusti“ könnte dafür sprechen, daß er Legionslegat war, da in einer offiziellen Inschrift für einen Statthalter eher mit der Bezeichnung „legatus Augusti pro praetore“ zu rechnen wäre. Als Statthalter führt ihn jedoch Ritterling, *Fasti*, 86 Nr. 51, an. Ihm folgen Eck, *Statthalter*, 218 f., und die späteren. Eck sieht in Catulus einen konsularen Provinzlegaten. Daß ein Legionslegat die Arbeiten am Wiederaufbau des Kölner Praetoriums überwacht haben könnte, hält Eck für unwahrscheinlich. Denn Köln war seit Tiberius kein Legionsstandort mehr – d.h. die Tätigkeit in der CCAA hätte eine längere Abwesenheit des Legaten von seiner Legion bedeutet. Eck hält hingegen eine nur nominelle Überwachung der Bauarbeiten durch den Statthalter der Germania Inferior für möglich: „Gerade am Statthaltersitz Köln mußte die Bezeichnung „legatus Augusti“ Assoziationen wecken, nicht zuletzt aufgrund seiner ständigen Präsenz – was für einen Legionslegaten nicht unbedingt zwingend war.“ Precht, *Untersuchungen*, 27, sieht den in der Inschrift erwähnten Wiederaufbau des Praetoriums im Zusammenhang mit dem grundlegenden Umbau dieses Gebäudes um 180 n. Chr., der sog. dritten Bauperiode. Eine wesentliche Rolle bei diesem Neubau misst er Didius Iulianus (Statthalterschaft zw. 180/81 und 184/85) zu, da dessen Name auf Dachziegeln verwendet wurde. Er bezieht auch die Inschrift des Catulus auf diesen Neubau und folgert, daß zwei Statthalter an den Neubaumaßnahmen beteiligt waren. Eck dagegen ist der Meinung, daß auch der Abschluß der Arbeiten in die Amtszeit des Iulianus fiel. Dafür spräche – neben den Dachziegeln – eine von Eck im Umfeld des Praetoriums ausgemachte Bauinschrift des Iulianus, mit der der Neubau des Statthalterpalastes dokumentiert wurde (vgl. Nr. 256). Die Statthalterschaft des Catulus müsste dann einen anderen Neubau des Praetoriums meinen. Die Inschrift ist bisher die einzige, in der der Statthaltersitz erwähnt wird. Ihr Fundort ist ein wichtiges Argument für die Identifizierung des römischen Baus unter dem Rathaus mit dem genannten Praetorium.

Die Weihung an Iupiter Optimus Maximus Conservator durch einen „anatarius“ des Statthalters, die unmittelbar östlich des Fundorts dieser Inschrift zu Tage kam, bestärkt die Vermutung, daß es in dem Palast ein Heiligtum der Di Conservatores gab (vgl. Nr. 107).

Dat.: Ende 2. – Anfang 3. Jh.

